



Schulinspektion

Senatsverwaltung  
für Bildung, Jugend  
und Familie



# 3. RUNDE SCHULINSPEKTION

---

Jahresbericht  
für das Schuljahr 2017/2018

## Impressum

### Herausgeber

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie  
Bernhard-Weiß-Str. 6  
10178 Berlin

Internet: [www.berlin.de/sen/bildung](http://www.berlin.de/sen/bildung)

### Redaktion

Schulinspektion  
Ruth Ahrens, II F 3  
Telefon +49 30 902299-212  
E-Mail [ruth.ahrens@senbjf.berlin.de](mailto:ruth.ahrens@senbjf.berlin.de)

### Verantwortlich

Margit Boekhoff, II F  
Telefon +49 30 902299-202  
E-Mail [margit.boekhoff@senbjf.berlin.de](mailto:margit.boekhoff@senbjf.berlin.de)

**INHALT**

1.	INSPEKTIONEN IM SCHULJAHR 2017/2018 .....	4
2.	SCHULQUALITÄT .....	5
2.1	Qualitätsprofile der 97 Schulen im Schuljahr 2017/2018.....	5
3.	UNTERRICHTSQUALITÄT .....	7
3.1	Ergebnisse der durchgeführten 3.975 Unterrichtsbesuche.....	7
3.2	Clusterbildung der Unterrichtssequenzen .....	8
4.	Anhang .....	9
4.1	Feedback der Schulen.....	9
4.2	Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Schulart .....	14
4.3	Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Bezirk .....	16
4.4	Allgemeine Daten zu den besuchten Unterrichtssequenzen .....	18
4.5	Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Schulart.....	21
4.6	Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Bezirk.....	23

## 1. INSPEKTIONEN IM SCHULJAHR 2017/2018

Tabelle 1: Verteilung der Inspektionen auf Bezirke und Schularten<sup>1</sup>

	Schulart					Gesamt
	B	G	K	S (inkl. S/G)	Y	
Mitte		6	2			8
Friedrichshain-Kreuzberg		3	2		1	6
Pankow		5	5	1	2	13
Charlottenburg-Wilmersdorf		3	1		1	5
Spandau		3	2		1	6
Steglitz-Zehlendorf		6	1		2	9
Tempelhof-Schöneberg		5	2	1		8
Neukölln		1	4	1	1	7
Treptow-Köpenick		2	3	1	1	7
Marzahn-Hellersdorf		4	4		1	9
Lichtenberg		4	1		1	6
Reinickendorf		5	4		1	10
Zentral verwaltete Schulen	3					3
<b>Gesamt</b>	<b>3</b>	<b>47</b>	<b>31</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>97</b>

<sup>1</sup> Abkürzungen der Schularten:

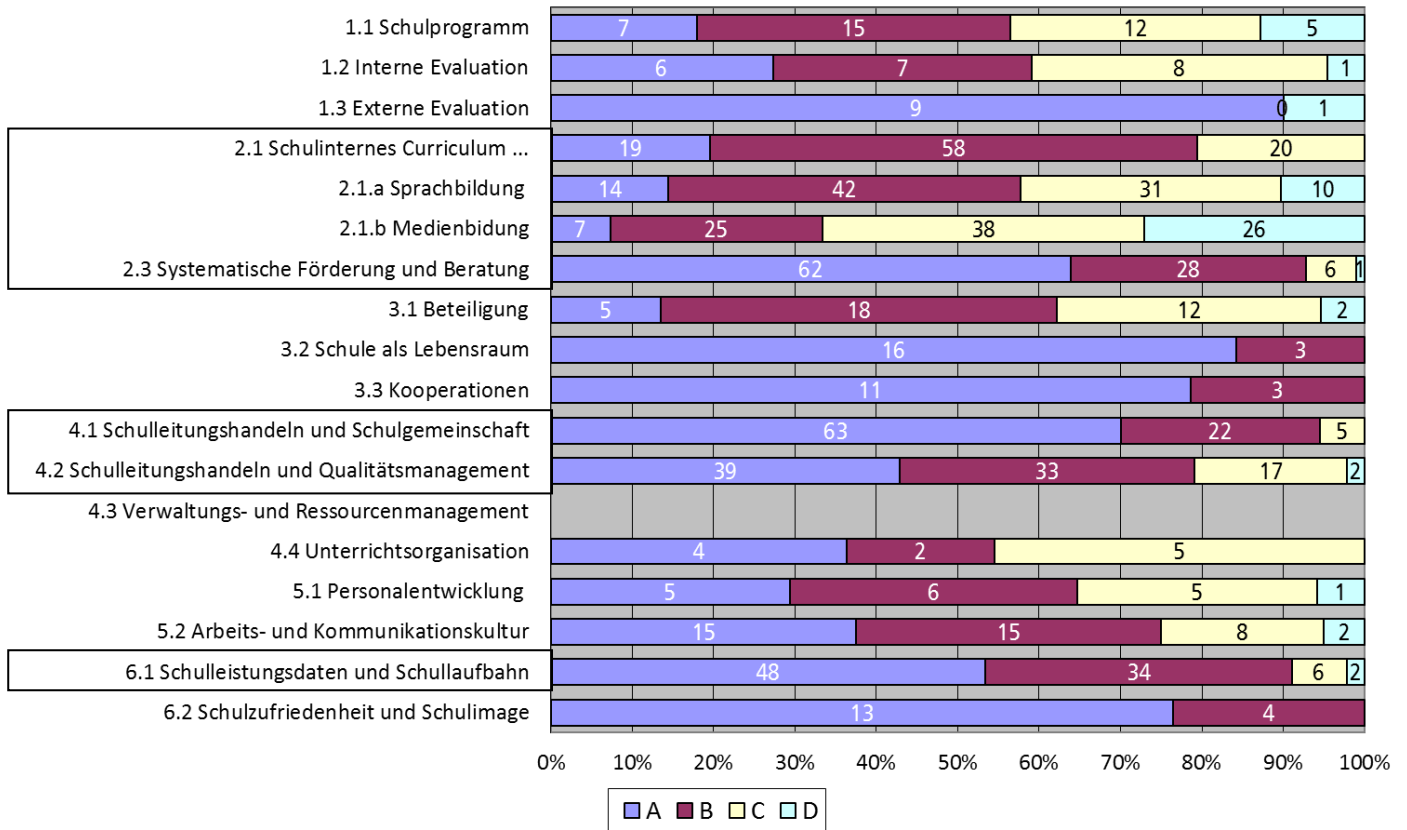
**B:** Berufliche Schulen **G:** Grundschulen **K:** Integrierte Sekundarschulen **Y:** Gymnasien

**S:** Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt **S/G:** Kooperierende Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt

## 2. SCHULQUALITÄT

Die Bewertung der Qualitätsmerkmale erfolgte weiterhin auf der Viererskala von „A“ (stark ausgeprägt) bis „D“ (schwach ausgeprägt). Hinter diesen zusammenfassenden Bewertungen liegen Einzelbewertungen von ca. 315 Indikatoren auf der Grundlage der im Bewertungsbogen der Schulinspektion festgelegten Normierung.

### 2.1 Qualitätsprofile der 97 Schulen im Schuljahr 2017/2018<sup>2</sup>



### Schulspezifische Qualitätsmerkmale Schuljahr 2017/2018

<sup>2</sup> Bei den mit Rahmen versehenen Qualitätsmerkmalen handelt es sich um Pflichtmerkmale, die an allen Schulen evaluiert werden. Bei Schulen mit besonderen Stärken wird nur der Qualitätsbereich 2 betrachtet. Weitere Merkmale werden aufgrund der Ergebnisse der letzten Inspektion bzw. der Online-Befragung hinzugenommen. Bis zu zwei Merkmale können die Schulen auch selbst wählen. Die Auswertung bezieht sich daher bei diesen Merkmalen nicht auf alle 97 Schulen, sondern auf eine niedrigere Ausgangszahl. Die jeweils absolute Zahl an Schulen, auf deren Grundlage die prozentuale Verteilung basiert, ist in den farbigen Balkenabschnitten ausgewiesen.

Das Qualitätsmerkmal 1.3 kommt nur zum Tragen, wenn in einer Schule in der vorherigen Inspektion ein erheblicher Entwicklungsbedarf festgestellt worden ist, daher ist die Summe der absoluten Zahlen sehr klein und der prozentuale Anteil entsprechend höher.

#### Erläuterungen zum Diagramm auf Seite 6

Die schulspezifischen Qualitätsmerkmale beziehen sich auf die jeweilige Schulspezifik und können sowohl verpflichtend als auch gewählt sein. Für Grundschulen bzw. Integrierte Sekundarschulen ist beispielsweise E.2 ein Pflichtmerkmal. Auch hier liegt die Anzahl der Schulen, an denen die Merkmale evaluiert wurden, unter der Gesamtzahl von 97.

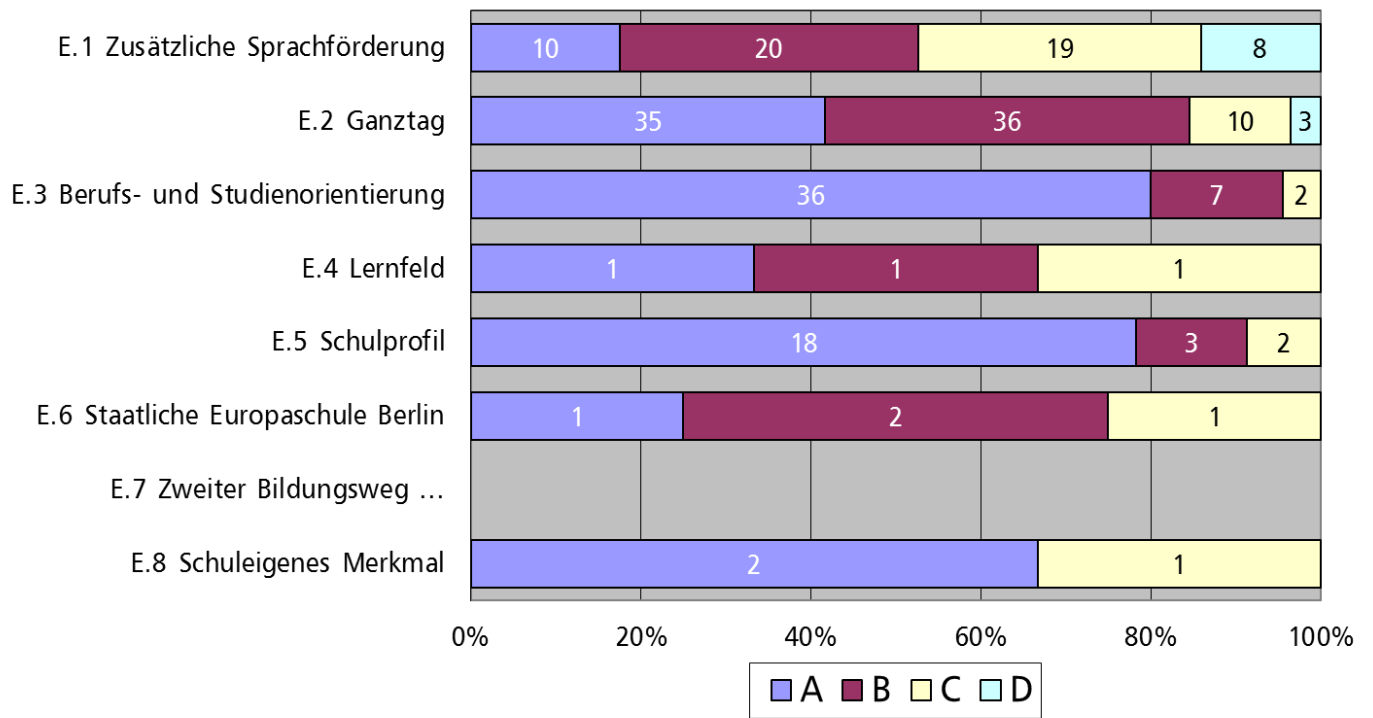
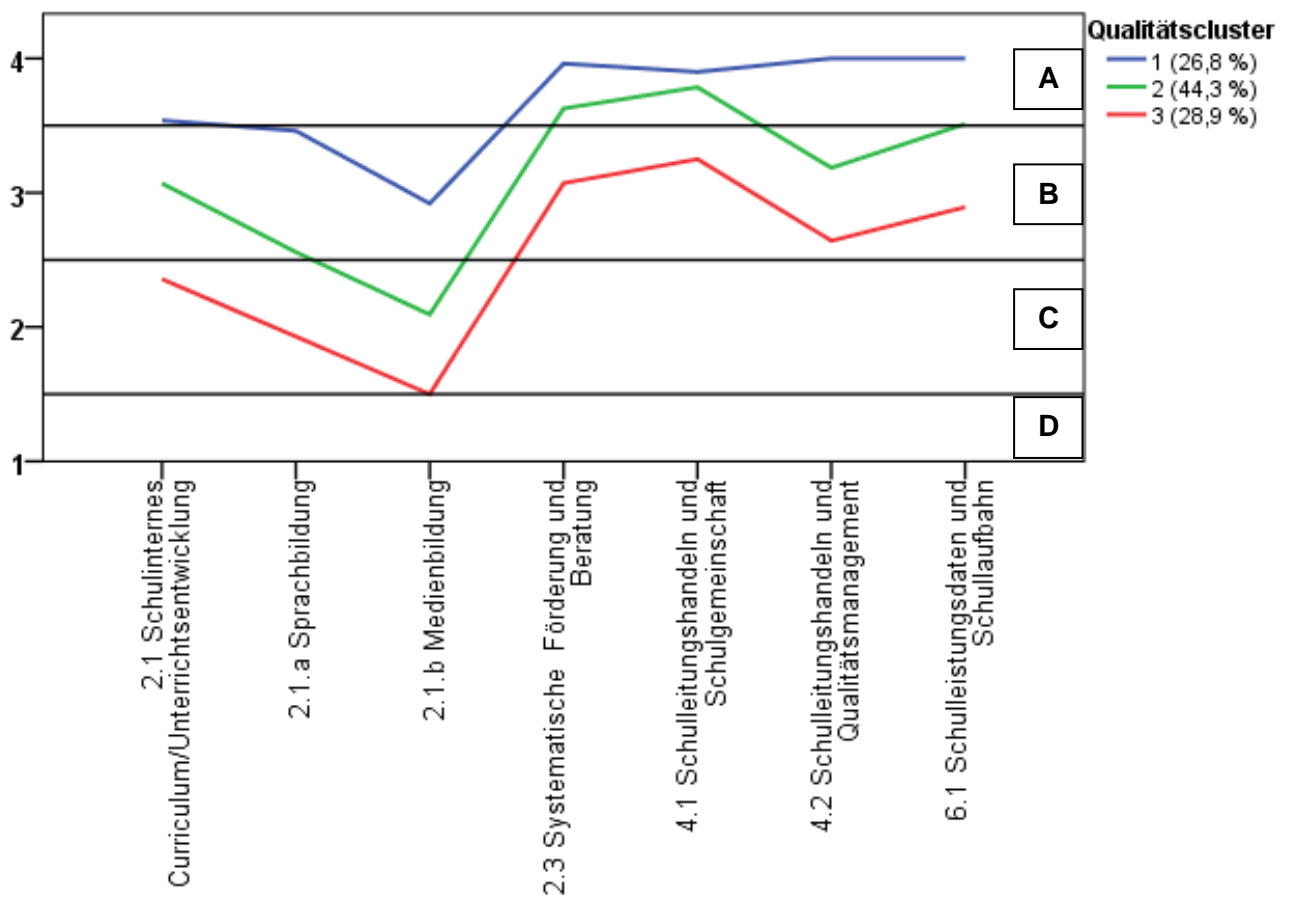


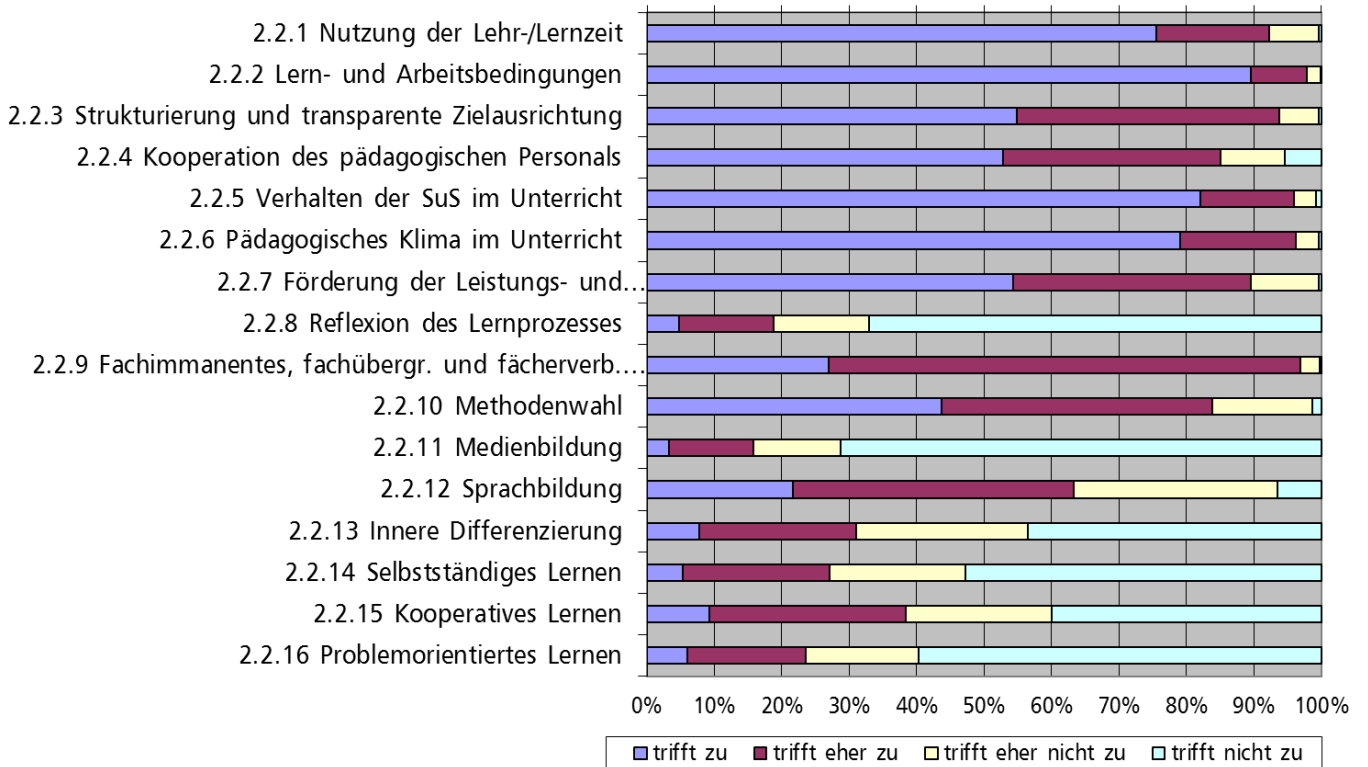
Abbildung 1: Cluster aus 97 Qualitätsprofilen bezogen auf verpflichtende Qualitätsmerkmale



### 3. UNTERRICHTSQUALITÄT

#### 3.1 Ergebnisse der durchgeführten 3.975 Unterrichtsbesuche

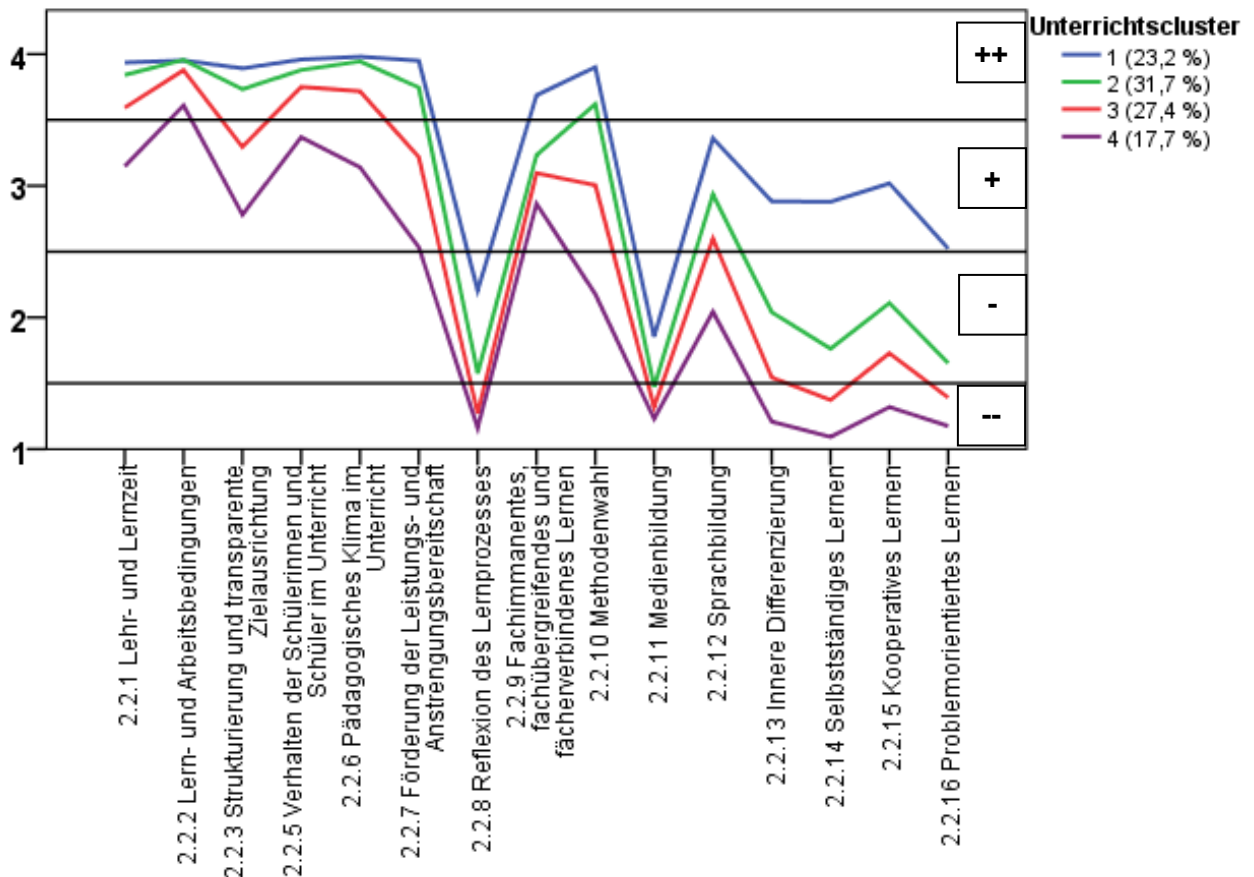
Unterrichtssequenzen Schuljahr 2017/2018



### 3.2 Clusterbildung der Unterrichtssequenzen

Eine Clusteranalyse auf der Datenbasis von 3.975 Unterrichtssequenzen ergibt hinsichtlich der mittleren Bewertungen<sup>3</sup> eine Einteilung in vier deutlich unterscheidbare Cluster mit jeweils vergleichbaren Mittelwerten bei den 15 Qualitätskriterien.

Abbildung 2: Cluster aus 3.975 Unterrichtsbesuchen



<sup>3</sup> Zu diesem Zweck wurden die Bewertungen von „trifft zu (++)“ bis „trifft nicht zu (--)“ in die absteigenden Werte 4 bis 1 kodiert.



## 4. Anhang

### 4.1 Feedback der Schulen<sup>4</sup>

Tabelle 2: Feedback von 67 der 97 inspizierten Schulen

	++	+	-	--	Summe
1. Wir haben vor der Inspektion ausreichend Informationen über das Verfahren erhalten.	61	6			67
2. Durch das Vorgespräch wurde die Schule gut auf die Inspektion vorbereitet.	58	9			67
3. Die Festlegung des Inspektionsrahmens im Vorgespräch war nachvollziehbar.	57	9		1	67
4. Die angefragten schulischen Dokumente konnten wir ohne große zusätzliche Belastung bereitstellen.	19	31	9	8	67
5. Der Kontakt zwischen Inspektorenteam und Schule vor der Inspektion gestaltete sich reibungslos.	60	6			66
6. Das Inspektionsteam war für Rückfragen unproblematisch zu erreichen.	54	11	1		66
7. Die Inspektionstage verliefen wie von Inspektionsteam angekündigt und besprochen.	59	8			67
8. Die Form der Unterrichtsbesuche war akzeptabel.	40	19	6	2	67
9. Die Inspektor/innen traten freundlich und höflich auf.	56	11			67
10. Die Inspektor/innen traten sachkundig und kompetent auf.	49	16	2		67
11. Wir haben in ausreichendem Maße die Gelegenheit bekommen, unsere eigene Sicht der Schulsituation zu präsentieren.	56	11			67
12. Wir sind mit der Art und Weise der Durchführung an den beiden Inspektionstagen zufrieden.	47	16	2	2	67
13. In den Aussagen des Berichts erkennen wir unsere Schule wieder.	37	28	2		67
14. Die Schlussfolgerungen des Inspektionsteams können wir nachvollziehen.	39	25	3		67
15. Der Bericht benennt deutlich Stärken unserer Schule.	55	9	3		67
16. Der Bericht benennt deutlich Entwicklungsbedarf unserer Schule.	47	19			66
17. Der Bericht gibt uns für die weitere schulische Arbeit wichtige Impulse.	29	30	5	3	67
18. Die Berichtspräsentation hat das Verständnis des Berichts unterstützt.	46	16	3	1	66

<sup>4</sup> Bis Juni 2018 eingegangene Feedbacks mit allen Anregungen und Bemerkungen wurden berücksichtigt.

**Anregungen und Bemerkungen im Rahmen des Feedbacks der Schulen (34 von 67 Schulen)**

Bei den externen Veränderungen in den Schulen (Kinder, Räume, baulicher Zustand) sind aus unserer Sicht die Merkmale zu überdenken! Insbesondere der Vergleich zu Mittelwerten vor 6 Jahren ist in ihrer Zielführung fragwürdig.

Wir fühlten uns von Anfang an sehr gut begleitet – herzlichen Dank an das kompetente Inspektionsteam.

Im Rahmen der Inspektion sollte die Fokussierung auf dem Schulleitungsteam liegen und nicht nur auf der Leitungsperson. Die Möglichkeit, das Interview gemeinsam zu führen, haben wir erst nach der Inspektion erfahren. Wir schlagen vor, die geplanten Unterrichtsbesuche am jeweiligen Tag morgens bekannt zu geben, ähnlich wie es mit dem Vertretungsplan geschieht. Für die Kollegien würde das unnötigen Stress verringern und der Unterricht würde sich nicht grundlegend ändern.

Neues Verfahren ist besser als altes.

- Leider gab es keine Hospitationen im eFÖB-Bereich
- Inwieweit kann die Schulinspektion dazu beitragen, die spezifischen Bedingungen und Bedarfe einer Schule dahingehend zu kommunizieren, dass dieser durch Ressourcenstärkung Rechnung getragen wird (Personal-, Raumausstattung, Schülerfrequenzen)? Natürlich mit dem Ziel, dass die „Schulfamilie“ die Qualität halten und ausbauen kann.

Zu 12: Zeiträume vor der Zeugnisausgabe bitte vermeiden!

Zeitraum: Reflexion im Unterricht an Tagen vor der Zeugnisausgabe ist deutlich eingeschränkt.

Wochentage: Zweimal ein gleicher Wochentag (hier: Dienstag) als Inspektionstag wird nicht der komplexen Struktur eines Oberstufenzentrums gerecht.

Es wäre begrüßenswert gewesen, wenn die Kooperation mit den 10 Schülerläden, die eine Besonderheit darstellt, mehr Berücksichtigung gefunden hätte, z. B. durch einen Besuch mindestens einer Einrichtung.

Personell unterbesetzte Schulen mit einem hohen Anteil an Berufseinsteigern bzw. Quereinsteigern, die in Brennpunktbereichen arbeiten, benötigen nach Ansicht des gesamten Kollegiums eine andere Form der Unterstützung als die einer Schulinspektion.

Wir würden uns wünschen, dass zu Beginn eines Unterrichtsbesuchs die Klasse sie kurz begrüßen kann.

Bitte bei Unterrichtsbesuchen in praktischen Fächern (z. B. WAT, Sport, Kunst) den mittleren Unterrichtsbereich einplanen.

Die Besonderheiten und sehr speziellen Bedingungen an der... finden in dem normierten und kaum flexiblen Verfahren wenig Berücksichtigung. Die Anpassung der Beobachtungskriterien ist nicht direkt in die „alten“ Bewertungsgrößen eingeflossen. Obwohl an der ..., im Vergleich zur 2. Inspektion erheblich mehr an der Sprachförderung gearbeitet wird, scheint die Schule schlechter geworden zu sein.

Zu 12. Wünschenswert: 1. Gespräch (zeitl. nachgeordnet) mit der SL (wg. Krankheit). Befragung im Sinne der Triangulation von Interviewergebnissen und nicht die Antwort: „ Wir können ja nicht alles noch mal nachfragen!“, Anerkennung von zur Verfügung gestellten schriftlichen Daten und nicht Abqualifizierung einzelner Daten mit den Worten „Papier ist geduldig“ Zitat eines Inspektors.

Zu 13. Beim Korrekturlesen wurden viele sachliche Fehler offensichtlich; wir hatten den Eindruck, dass der Bericht sich nicht auf unserer Schule bezogen hat. (Gründlichkeit bei leichter Informationsbeschaffung versus lesen und interpretieren von Daten.)

Zu 13. Bewertungsergebnisse konnten zum Teil nicht fundiert begründet werden. Innere Kohärenz zwischen Erläuterung und Bewertung einzelner Indikatoren nicht gegeben. Anscheinend andere Definition von Inklusion bei der Schulinspektion, die nicht mit Inhalten etc. von Fortbildungen übereinstimmen (u. a. temporäre Lerngruppen sind kein Muss!)

Allgemein: Kontakt fand nicht entsprechend der vereinbarten Zeitleiste statt. Keine Absage des vereinbarten Präsentationstermins. Berichtslegung erst nach vier Monaten. Deutliche qualitative Unterschiede der Präsentator\*in und zum Teil bei den Interviews kein professionelles Miteinander (z. B. Interview mit dem SL).

Der Tag der offenen Tür könnte von den Inspektoren besucht werden, um zusätzliche Eindrücke zu gewinnen.

Sehr hilfreich wäre die Bereitstellung von Druckversionen des Berichtes und der Präsentation in Abhängigkeit von der Größe der Schule (für FBL, Steuergruppe und Schulleitung sollten Exemplare überreicht werden).

Unterstützende Angebote könnten sein: Bereitstellung von Kontakten zu Best-Practice-Schule mit A-Bewertung in den Entwicklungsbereichen der eigenen Schule, Begleitung zwischen Bericht und nächsten Besuch durch Feedback-Bögen alle 2 Jahre (welche Maßnahmen wurden eingeleitet, welche Veränderungen sind nach 2 bzw. 4 Jahren eingetreten, wie ist die Rolle der Schulaufsicht hierbei? Bereitstellung von Kontaktdaten zu Schulentwicklungsexperten – spezifisch nach Entwicklungsbedarf der eigenen Schule, die als Externe den Prozess der Qualitätsentwicklung bzw. -steigerung begleiten (u. a. thematische Ausrichtung von Studententagen, Best-Practice-Beispiele von Hospitations- und Fortbildungskonzepten, Sprachbildungs- und Medienbildungskonzepten).

Qualitätsbereich 2.2 Unterrichtsgestaltung: Die Bewertung der Unterrichtsgestaltung muss auch besonderen Organisationsformen wie z. B. Produktives Lernen, Schülerfirmen, Lernwerkstätten etc. mit einbeziehen, um den Bereich der Individualisierung (2.2.13 – 2.2.16) von Lernprozessen adäquat zu erfassen und abzubilden.

Wir haben uns sehr gefreut über:

- Den sorgsamem und gründlichen Umgang mit unseren Anmerkungen zum vorläufigen Inspektionsbericht

Wir hätten uns im Vorgespräch gewünscht:

- Eine stärkere Beteiligung der geladenen Schüler\*innen und Eltern
- Einen vorherige Anfertigung der Teilnehmerlisten für die Interviews
- Eine vorherige Information über die halbstündige Schulleitungspräsentation im Rahmen der Inspektionstage
- Eine kürzere Sitzungsdauer

Wir hätten uns vor dem ersten Inspektionstag gewünscht:

Klarheit darüber, dass die Kalibrierungsstunde per Zufallsauswahl erfolgt.

Statistiken: zu allgemeine Aussagen und eigene Interpretationen des Inspektionsteams.

Die Inspektion fand Ende April statt, die Berichtspräsentation erst im Oktober. Die Präsentation hätte vor den Sommerferien stattfinden sollen. Viele Kolleginnen und Kollegen hatten im Oktober kein großes Interesse mehr an der Berichtspräsentation. Die Inspektion war für sie „vorbei“! Für mich als Schulleiterin war es in diesem Fall schwierig, die KollegInnen dafür noch einmal zu motivieren und zu sensibilisieren.

Im schriftlichen Bericht Kapitel 2.2 Erläuterungen wurde deutlich, dass das SI-Team keine Kenntnis der aktuellen sonderpädagogischen Verordnung hat. Die Überarbeitung dieses Kapitels hat mich viel Zeit gekostet (Mehrarbeit), da viele Formulierungen inhaltlich nicht einwandfrei formuliert waren.

Wir bitten um Visitation kompletter Unterrichtsstunden! Auch mehrere Tage halten wir für sinnvoller.

Punkt 4: enormer Kopieraufwand  
 Punkt 8 + 12: Die Sichtweise auf eine Unterrichtssequenz von höchstens 20 Minuten kann einen Unterrichtsblock von 90 Minuten nicht korrekt spiegeln. Problemhafter Unterricht und Differenzierung wurden teilweise nicht erkannt.  
 Punkt 13 + 14: Einige kritisierte Punkte sind nicht nachvollziehbar und konnten im Auswertungsgespräch auch nicht plausibel erläutert werden. Äußere Rahmenbedingungen, wie fehlende Sonderpädagogen und personelle Unterausstattung (91 %) werden kurz erwähnt, finden aber bei der Ergebnisbildung keine Berücksichtigung.

Es wurde sehr sensible mit der spezifischen Schulsituation (z. B. in Bezug auf personelle Besonderheiten, Ausstattung u. a. m.) umgegangen.

Die Erzieherinnen und Erzieher fühlten ihre Leitung/ Entwicklung seit der letzten Inspektion nicht ausreichend gewürdigt. Mögliche Ursachen (z. B. bereits beim letzten Mal ein „B“ in der Bewertung – dadurch keine großen Sprünge abbildbar, anderes Inspektionsteam etc.) wurden besprochen. In den Punkten 13-18 käme daher evtl. bei Befragung der eFöB zu einer abweichenden Einschätzung.

Die Bewertungen von Nr. 8 und Nr. 12 beziehen sich nicht auf das Inspektionsteam, sondern auf die Institution „Schulinspektion“ an sich. Insgesamt wird bei der Inspektion viel zu wenig die Individualität von Schulen berücksichtigt, z. B. welche Grundschul-Prognose letztlich durch die Arbeit der Schule doch noch zu guten Abschlüssen (MSA / MSA gym.) führen. Auch die Berücksichtigung von individuellen Absprachen mit der Schulaufsicht / dem Senat (wie z. B. die Befreiung von der Schulprogramm-Arbeit während des Turnaround-Prozesses) fehlte völlig und führte zu Unmut. Auch die Berücksichtigung der baulichen Umstände und der damit beim Schulträger liegenden Verantwortung fand nicht statt (mediale Ausstattung, bauliche Mängel...).

Unsere Schule hatte ein schuleigenes Merkmal entwickelt (Wertschätzungskultur). Dieses Merkmal wurde abgelehnt. Die Begründung war nachvollziehbar.

Es wäre jedoch schön, wenn im Vorfeld noch deutlicher genannt werden könnte, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, damit ein schuleigenes Merkmal angenommen werden kann.

Aus Sicht der Schulleitung und der Mitglieder der erweiterten Schulleitung war die Schulinspektion erfolgreich, weil wir uns im Inspektionsbericht eindeutig wiedererkennen.

Entwicklungsbedarf besteht in der altersgerechten Formulierung der Fragen innerhalb der Onlinebefragung. Auch sollten die benutzten Begriffe überdacht bzw. alters- und kindgerecht beschrieben werden.

Wenn wir die Inspektion von 2015 und die von 2018 vergleichen, dann zeigt sich signifikant, dass in diesem Jahr ein sehr hohes Maß an Professionalität und insbesondere Zugewandtheit und ein wirkliches Zuhören Grundlage des gesamten Handelns waren. So, und nur so sollten Schulinspektionsteams arbeiten. Die Berichtspräsentation war dem Inhalt entsprechend wertschätzend.

Wir waren sowohl mit dem Inspektionsteam, ihrer Arbeit als auch dem Ablauf äußerst zufrieden.

Der Transfer von Erfahrungsergebnissen von Inspektionen gleichen Schultyps hinsichtlich zusätzlicher Inspektionsfelder wäre im Vorfeld einer Inspektion hilfreich. Die Kommunikation mit dem Inspektionsteam der abgelaufenen Schulinspektion war sehr sachorientiert, konstruktiv und zielführend.

- Fragebogen für die Eltern wieder als Papier
- Fragen überarbeiten, da Fachbegrifflichkeiten für die Eltern und Schüler an vielen Stellen unverständlich
- Einladungstexte für die Schüler überarbeiten (zumindest für die GS)
- Einen Fragebogen für die Erzieher in „Freier Trägerschaft“ konzipieren
- Präsentationstechnik im Vorfeld ausprobieren

Der Vergleich von Qualitätskriterien zweier Inspektionen verzerrt das Bild, wenn die Indikatoren in diesem Zeitraum verändert wurden. In unserem Fall: Ganztags. Die Schulgemeinschaft nimmt eine gesteigerte Qualität wahr, mit den veränderten Indikatoren ist die Bewertung schlechter.

Pkt. 7/8 > z. T. bestand Team nur aus 2 Personen, wobei eine zu spät kam, Ub nach Aussage von LK tw. weit unter der angegebenen Zeit, z. B. nur 5 Minuten Präsenz.

SL und LK hätten sich eine stärkere Nachfrage bezüglich der Ausgangssituation der Schule gewünscht.

SL wünscht sich eine kompetentere Vorbereitung auf die Schule, vor allem aber zumindest Grundkenntnisse über die geltenden Rechtsvorschriften (z. B. VV Zuordnung).

Inakzeptabel ist das Vorgehen der Teamleiterin bei Besprechung in Auswertung und kritischer Hinterfragung des Berichts.

Bei der Präsentation des Berichts wurden die Stärken der Schule auf 1 Stärke, das Schulklima, begrenzt, obwohl die Schule in mehreren Bereichen Verbesserungen im Vergleich zu letzten Inspektion erzielen konnte. Wesentliche Probleme, wie etwa die Situation des Nachmittagsangebots bzw. die Kooperation der ErzieherInnen untereinander wurden nicht erwähnt. Eine Gesamtbeurteilung fehlte, aber der Entwicklungsbedarf wurde in mehreren Bereichen ausführlich dargestellt. Die Präsentation wirkte daher wenig wertschätzend und das finde ich nicht angemessen.

Auf die einzige Frage zum Bericht, ob den Schulen mit JÜL den Anforderungen des Inspektionsteams in Bezug auf die Differenzierung genüge, ob positive Beispiele bekannt seien, antwortete der Referent mit der ausweichenden Aussage, dass es dazu einen längeren Zeitraum einer ganztägigen Fortbildung bedürfe – nannte kein Beispiel und beantwortete die Frage auch nicht mit Ja oder Nein.

Gewünscht: mehr zeitlichen Vorlauf vor der Online Befragung.

druck, dass das JÜL-Konzept besonders kritisch beleuchtet wurde.

Andere Punkte wie das Fehlen eines übergreifenden Konzept zu Sprachbildung und zur Medienbildung sehe ich als berechtigt

und wichtigen Entwicklungsschwerpunkt an.

Dritte Kunde Veränderungen sind große Klasse.

Das Inspektionsteam sollte Fachlehrkräften auch einmal in ihrem Fach besuchen und nicht ausschließlich in anderen Fächern.

Endlich können gut arbeitende Schulen auch ihre Anerkennung, die sich nicht mit einem SS/Gymnasium messen können und

haben viel besser arbeiten. Die Reduktion der Merkmale ist angenehm. Eigene Wahl ist auch prima. Noch nie so eine tolle In-

spektion erlebt und schon 40 Dienstjahre davon 35 Schulleitung.

Die besondere Situation (fehlende Ausstattung im 1. Schulhalbjahr) fand in der Inspektion und im Bericht keine Berücksichtigung.

Form der Historiebesuche (20 Min) ohne Kenntnis davor bzw. danach liegenden II Sequenz geben kein ausreichendes Bild

Zu 8. Die KollegInnen hätten auch gerne eine Mittelsequenz gezeigt, um die Differenzierung sichtbar und bewertbar zu machen.

Zu 17 Die Bestätigung des Entwicklungsvorhabens wurde gut angenommen und es gibt einen neuen Impuls.

Zu 18 Der Ganztags wurde gar nicht in der Präsentation des Berichtes aufgeführt, was besonders von den ErzieherInnen bedauert

wurde.

Zu 12 und 13 die Arbeitsweise der JUL Schüler spiegelt nicht die Sichtweise der Inspektoren. B1 B2 arbeiten

gruppenübergreifend zusammen. Sonnen sitzen mit Sternen zusammen und tauschen sich aus. Alle Kinder beteiligen sich durch

das Melden im Unterricht und es gibt einen regen Austausch. Frontalunterricht findet zum großen Teil statt, da die Klassengröße

Zeitpunkt nicht zusammenhang mit Schulinterwachsen.

- Festlegung Inspektionsrahmen bzgl. SchiC jetzt unverständlich.

## 4.2 Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Schulart<sup>5</sup>

		Schulart					Gesamt
		B	G	K	S (inkl. S/G)	Y	
2.1 Schulinternes Curriculum/ Unterrichtsentwicklung	A	33,3	21,3	12,9	25,0	25,0	19,6
	B	33,3	59,6	71,0	25,0	50,0	59,8
	C	33,3	19,1	16,1	50,0	25,0	20,6
	D						
2.1.a Sprachbildung	A		19,1	3,2	25,0	25,0	14,4
	B	33,3	48,9	35,5	75,0	33,3	43,3
	C	66,7	27,7	41,9		25,0	32,0
	D		4,3	19,4		16,7	10,3
2.1.b Medienbildung	A	33,3	4,3			33,3	7,3
	B		29,8	16,1	66,7	33,3	26,0
	C	66,7	44,7	45,2		8,3	39,6
	D		21,3	38,7	33,3	25,0	27,1
2.3 Systematische Förderung und Beratung	A	66,7	78,7	38,7	100,0	58,3	63,9
	B	33,3	19,1	48,4		25,0	28,9
	C		2,1	9,7		16,7	6,2
	D			3,2			1,0
4.1 Schulleitungshandeln und Schulgemeinschaft	A	100,0	61,9	80,6	75,0	60,0	70,0
	B		31,0	16,1	25,0	30,0	24,4
	C		7,1	3,2		10,0	5,6
	D						
4.2 Schulleitungshandeln und Qualitätsmanagement	A	33,3	44,2	35,5	50,0	60,0	42,9
	B	66,7	37,2	38,7	50,0	10,0	36,3
	C		16,3	22,6		30,0	18,7
	D		2,3	3,2			2,2
6.1 Schulleistungsdaten und Schullaufbahn	A	66,7	54,5	45,2	50,0	70,0	53,3
	B	33,3	40,9	35,5	50,0	30,0	37,8
	C		2,3	16,1			6,7
	D		2,3	3,2			2,2

<sup>5</sup> Alle Angaben in den folgenden Tabellen stellen Prozentsätze dar.

Abkürzungen der Schularten:

**B:** Berufliche Schulen **G:** Grundschulen **K:** Integrierte Sekundarschulen **Y:** Gymnasien

**S:** Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt **S/G:** Kooperierende Grundschulen und Schulen mit sonderpädagogischem Förderschwerpunkt.

		Schulart					Gesamt
		B	G	K	S (inkl. S/G)	Y	
E.1 <sup>6</sup> Zusätzliche Sprachförderung	A		29,0		33,3		17,5
	B		38,7	31,8	33,3		35,1
	C		29,0	40,9	33,3		33,3
	D		3,2	27,3		100,0	14,0
E.2 <sup>5</sup> Ganztags	A		48,9	29,0	50,0	50,0	41,7
	B		42,6	41,9	50,0	50,0	42,9
	C		8,5	19,4			11,9
	D			9,7			3,6
E.3 <sup>5</sup> Berufs- und Studienorientierung	A			87,1	100,0	54,5	80,0
	B			9,7		36,4	15,6
	C			3,2		9,1	4,4
	D						

<sup>6</sup> Bezogen auf die schulspezifischen Qualitätsmerkmale E.4 bis E.8 liegen für eine Auswertung zu wenige Daten vor.

## 4.3 Bewertung der Qualitätsmerkmale nach Bezirk

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
2.1 Schulin- ternes Curri- culum ...	A	25,0		30,8	20,0	16,7	33,3	12,5	14,3	14,3	44,4			33,3	19,6
	B	62,5	50,0	46,2	80,0	83,3	66,7	50,0	42,9	57,1	44,4	83,3	80,0	33,3	59,8
	C	12,5	50,0	23,1				37,5	42,9	28,6	11,1	16,7	20,0	33,3	20,6
	D														
2.1.a Sprach- bildung	A	25,0	33,3	30,8			33,3	12,5			22,2				14,4
	B	37,5	66,7	30,8	40,0	50,0	22,2	50,0	28,6	71,4	33,3	50,0	60,0	33,3	43,3
	C	37,5		15,4	60,0	50,0	44,4	25,0	28,6	14,3	44,4	50,0	20,0	66,7	32,0
	D			23,1				12,5	42,9	14,3			20,0		10,3
2.1.b Medien- bildung	A				20,0		11,1	12,5		14,3	22,2			33,3	7,3
	B	37,5	16,7	41,7		33,3	55,6	12,5		14,3	22,2	16,7	40,0		26,0
	C	37,5	50,0	16,7	60,0	50,0	33,3	25,0	71,4	42,9	33,3	16,7	50,0	66,7	39,6
	D	25,0	33,3	41,7	20,0	16,7		50,0	28,6	28,6	22,2	66,7	10,0		27,1
2.3 Systema- tische Förderung u. Beratung	A	75,0	100,0	46,2	40,0	66,7	100,0	50,0	42,9	42,9	88,9	66,7	50,0	66,7	63,9
	B	25,0		38,5	60,0	33,3		25,0	42,9	57,1	11,1	33,3	30,0	33,3	28,9
	C			15,4				25,0					20,0		6,2
	D								14,3						1,0
4.1 Schul- leitungs- handeln u. Schulge- meinschaft	A	75,0	80,0	70,0	60,0	83,3	87,5	71,4	42,9	57,1	62,5	50,0	80,0	100,0	70,0
	B	25,0	20,0	20,0	40,0	16,7		28,6	57,1	28,6	37,5	50,0			24,4
	C			10,0			12,5			14,3			20,0		5,6
	D														
4.2 Schul- leitungs- handeln u. Qualitäts- management	A	50,0	40,0	45,5	60,0	50,0	50,0	42,9	28,6	42,9	62,5	33,3	20,0	33,3	42,9
	B	50,0	60,0	27,3	20,0	16,7	50,0	28,6	28,6	14,3	37,5	50,0	40,0	66,7	36,3
	C			18,2	20,0	33,3		28,6	42,9	28,6		16,7	40,0		18,7
	D			9,1						14,3					2,2
6.1 Schul- leistungs- daten u. Schul- laufbahn	A	50,0	80,0	54,5	60,0	66,7	75,0	33,3	28,6	42,9	50,0	33,3	60,0	66,7	53,3
	B	25,0	20,0	36,4	40,0	33,3	25,0	50,0	28,6	57,1	50,0	50,0	40,0	33,3	37,8
	C	25,0		9,1					28,6			16,7			6,7
	D							16,7	14,3						2,2



		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentralverwaltete Schulen	Gesamt
E.1 <sup>6</sup> Zusätzliche Sprachförderung	A	37,5	40,0			40,0	12,5		25,0	14,3					17,5
	B	37,5	40,0	66,7	66,7	50,0	40,0	25,0	16,7	25,0	42,9				35,1
	C	12,5	20,0		33,3	50,0	20,0	50,0	33,3	25,0	42,9		100,0		33,3
	D	12,5		33,3				12,5	50,0	25,0		100,0			14,0
E.2 <sup>6</sup> Ganztag	A	50,0	80,0	54,5	75,0	20,0	28,6	25,0	16,7	33,3	37,5	50,0	40,0		41,7
	B	37,5	20,0	45,5	25,0	40,0	57,1	62,5	50,0	16,7	62,5	33,3	40,0		42,9
	C	12,5				40,0	14,3	12,5	33,3	16,7			20,0		11,9
	D									33,3		16,7			3,6
E.3 <sup>7</sup> Berufs- u. Studienorientierung	A	50,0	100,0	85,7	50,0	66,7	100,0	66,7	66,7	75,0	100,0	50,0	100,0		80,0
	B	50,0			50,0	33,3			33,3	25,0		50,0			15,6
	C			14,3				33,3							4,4
	D														

<sup>7</sup> Bezogen auf die schulspezifischen Qualitätsmerkmale E.4 bis E.9 liegen für eine Auswertung zu wenige Daten vor.

#### 4.4 Allgemeine Daten zu den besuchten Unterrichtssequenzen

##### Verteilung der Unterrichtsbesuche von der 1. bis zur 10. Unterrichtsstunde

	Häufigkeit	Prozent
01	546	13,7
02	585	14,7
03	897	22,6
04	697	17,5
05	649	16,3
06	400	10,1
07	147	3,7
08	37	0,9
09	15	0,4
10	2	0,1
Gesamt	3.975	100,0

##### besuchter Stundenteil (Anfang, Mitte oder Ende einer Unterrichtsstunde)

	Häufigkeit	Prozent
Anfang	1683	42,3
Mitte	884	22,2
Ende	1408	35,4
Gesamt	3.975	100,0

##### Lerngruppengröße nach Schulart

Schulart	Mittelwert	Median
Y	19,66	18,00
G	19,21	20,00
K	15,79	16,00
B	11,65	11,00
S (inkl. S/G)	7,06	7,00
Gesamt	17,33	18,00

**Lerngruppengröße nach Bezirk**

Bezirk	Mittelwert	Median
Lichtenberg	19,72	20,00
Steglitz-Zehlendorf	19,18	19,00
Friedrichshain-Kreuzberg	18,71	20,00
Charlottenburg-Wilmersdorf	18,68	19,00
Pankow	18,18	19,00
Marzahn-Hellersdorf	18,09	19,00
Spandau	18,03	18,00
Tempelhof-Schöneberg	17,44	20,00
Reinickendorf	16,99	18,00
Mitte	16,34	18,00
Treptow-Köpenick	16,33	16,00
Neukölln	14,53	14,00
Zentralverwaltete Schulen	11,65	11,00
Gesamt	17,33	18,00

**Lerngruppengröße nach Bezirk und Schulart**

	Schulart				
	B	G	K	S (inkl. S/G)	Y
Mitte		17,77	13,47		
Friedrichshain-Kreuzberg		18,82	15,00		23,39
Pankow		20,19	17,41	5,58	20,46
Charlottenburg-Wilmersdorf		20,31	14,33		19,08
Spandau		18,08	17,70		18,63
Steglitz-Zehlendorf		18,76	18,75		20,04
Tempelhof-Schöneberg		20,17	15,29	7,33	
Neukölln		19,22	14,34	6,78	17,25
Treptow-Köpenick		16,04	17,29	8,73	19,25
Marzahn-Hellersdorf		19,53	15,63		21,61
Lichtenberg		20,85	14,27		20,51
Reinickendorf		19,92	15,17		13,24
Zentralverwaltete Schulen	11,65				

**Anzahl der im Unterricht anwesenden Lehrer/innen**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zent
1	3503	88,1	88,1
2	447	11,2	11,2
3	24	0,6	0,6
4	1		
Gesamt	3.975	100,0	100,0

**Anzahl der im Unterricht anwesenden Erzieher/innen**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zent
1	284	7,1	90,2
2	25	0,6	7,9
3	4	0,1	1,3
4	2	0,1	0,6
Gesamt	315	7,9	100,0
Fehlend	3660	92,1	
Gesamt	3.975	100,0	

**Anzahl der im Unterricht anwesenden anderen nichtpädagogischen Mitarbeiter/innen**

	Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zent
1	222	5,6	88,4
2	25	0,6	10,0
3	2	0,1	0,8
4	1		0,4
5	1		0,4
Gesamt	251	6,3	100,0
Fehlend	3724	93,7	
Gesamt	3.975	100,0	

Die in den beiden unteren Tabellen als „fehlend“ ausgewiesenen Daten beziehen sich auf Unterrichtssequenzen, in denen neben der Lehrkraft keine Erzieherinnen und Erzieher oder andere nichtpädagogische Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anwesend waren.

#### 4.5 Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Schulart

		Schulart					Gesamt
		B	G	K	S (inkl. S/G)	Y	
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	++	67,4	79,5	69,7	74,3	80,5	75,5
	+	19,0	15,2	20,2	21,3	11,8	16,8
	-	12,5	5,1	9,5	4,4	7,1	7,3
	--	1,1	0,3	0,6		0,6	0,5
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	++	90,8	92,7	85,9	91,9	88,8	89,5
	+	7,6	6,8	10,5	8,1	7,9	8,4
	-	1,1	0,6	3,4		3,3	2,0
	--	0,5		0,2			0,1
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	++	50,5	56,4	51,1	49,3	60,7	54,8
	+	38,6	38,3	41,8	44,1	33,9	38,9
	-	9,2	5,2	6,5	6,6	5,0	5,9
	--	1,6	0,1	0,6		0,4	0,4
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	++	54,2	55,6	42,1	61,3	66,7	52,9
	+	37,5	30,0	38,2	30,6	16,7	32,2
	-	8,3	8,4	14,0	6,5		9,5
	--		6,0	5,6	1,6	16,7	5,4
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	++	85,9	86,7	71,7	77,9	92,5	82,1
	+	13,0	11,2	19,9	17,6	7,1	13,8
	-	1,1	1,9	6,5	4,4	0,3	3,3
	--		0,3	1,9		0,1	0,8
2.2.6 Pädagogisches Klima im Unterricht	++	88,0	82,3	69,5	85,3	87,3	79,1
	+	10,3	14,4	24,2	13,2	12,0	17,2
	-	1,1	3,1	5,5	1,5	0,6	3,3
	--	0,5	0,2	0,9		0,1	0,4
2.2.7 Förderung der Leistungs- und Anstrengungsbereitschaft	++	56,5	62,2	44,3	58,1	54,8	54,2
	+	33,2	30,2	41,5	34,6	35,2	35,3
	-	9,2	7,5	13,4	7,4	9,7	10,0
	--	1,1	0,1	0,8		0,4	0,4
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	++	4,3	5,0	4,5	3,7	4,8	4,7
	+	10,9	15,4	12,0	15,4	15,6	14,0
	-	7,1	14,4	13,8	15,4	16,3	14,2
	--	77,7	65,2	69,7	65,4	63,4	67,0

		Schulart					Gesamt
		B	G	K	S (inkl. S/G)	Y	
2.2.9 Fachimmanentes, fachübergreifendes und fächer- verbindendes Lernen	++	27,7	28,0	21,9	36,8	32,7	27,0
	+	67,4	69,8	73,7	61,0	65,0	69,9
	-	3,8	1,7	4,2	2,2	2,3	2,8
	--	1,1	0,4	0,3			0,3
2.2.10 Methodenwahl	++	34,8	51,7	34,6	48,5	45,0	43,6
	+	50,5	37,6	43,3	43,4	36,5	40,2
	-	12,0	10,1	19,8	7,4	17,3	14,8
	--	2,7	0,6	2,2	0,7	1,3	1,4
2.2.11 Medienbildung	++	5,4	1,8	3,1	5,1	5,8	3,2
	+	22,8	10,5	11,1	11,0	17,4	12,5
	-	8,2	10,2	15,1	8,1	17,3	13,0
	--	63,6	77,5	70,7	75,7	59,5	71,3
2.2.12 Sprachbildung	++	14,1	25,2	15,1	30,9	26,8	21,6
	+	36,4	42,9	40,0	44,1	42,8	41,6
	-	39,7	26,7	35,9	22,8	26,1	30,3
	--	9,8	5,2	9,0	2,2	4,3	6,5
2.2.13 Innere Differenzie- rung	++	4,3	11,0	5,6	19,1	3,5	7,8
	+	20,1	27,1	19,1	37,5	20,9	23,2
	-	20,7	24,7	25,2	30,9	27,8	25,4
	--	54,9	37,2	50,1	12,5	47,8	43,6
2.2.14 Selbstständiges Lernen	++	5,4	5,7	3,8	2,9	7,8	5,3
	+	21,2	24,2	17,5	31,6	22,9	21,7
	-	19,0	18,3	20,7	21,3	23,6	20,2
	--	54,3	51,8	58,0	44,1	45,7	52,8
2.2.15 Kooperatives Ler- nen	++	6,0	9,1	6,7	5,1	16,3	9,3
	+	20,1	28,7	28,4	24,3	35,0	29,1
	-	22,3	23,0	20,9	22,1	19,3	21,6
	--	51,6	39,2	43,9	48,5	29,4	40,1
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	++	6,0	3,8	4,8	5,1	13,3	5,9
	+	15,8	14,8	16,0	17,6	27,8	17,6
	-	9,8	15,4	17,4	14,7	20,6	16,7
	--	68,5	66,0	61,8	62,5	38,3	59,7

### 4.6 Bewertung der Unterrichtssequenzen nach Bezirk

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentral verwaltete Schulen	Gesamt
2.2.1 Lehr- und Lernzeit	++	69,9	75,1	76,4	70,2	77,3	80,9	77,1	67,2	78,5	82,7	71,8	80,0	67,4	75,5
	+	20,1	16,6	16,9	15,7	15,7	13,5	17,7	19,8	14,1	13,5	23,1	14,5	19,0	16,8
	-	10,0	8,3	6,0	12,1	6,7	5,6	4,9	12,5	7,0	3,2	5,1	4,9	12,5	7,3
	--			0,6	2,0	0,3		0,4	0,6	0,4	0,6		0,5	1,1	0,5
2.2.2 Lern- und Arbeitsbedingungen	++	90,0	90,5	91,3	87,4	88,0	93,8	90,2	80,5	90,1	94,4	85,0	89,6	90,8	89,5
	+	8,8	6,2	7,7	11,1	10,5	3,8	7,1	14,0	7,0	5,3	13,2	7,7	7,6	8,4
	-	1,2	3,3	0,8	1,5	1,5	2,4	2,6	5,2	2,5	0,3	1,7	2,7	1,1	2,0
	--			0,2					0,3	0,4				0,5	0,1
2.2.3 Strukturierung und transparente Zielausrichtung	++	54,3	53,1	63,5	57,6	54,5	65,3	51,9	44,8	57,0	51,6	47,0	53,4	50,5	54,8
	+	40,4	41,1	32,3	33,8	39,9	30,9	39,8	47,1	35,9	44,6	45,3	39,5	38,6	38,9
	-	5,0	5,4	4,2	8,6	5,5	3,2	7,9	7,6	6,3	3,8	6,8	6,8	9,2	5,9
	--	0,3	0,4				0,6	0,4	0,6	0,7		0,9	0,3	1,6	0,4
2.2.4 Kooperation des pädagogischen Personals	++	57,5	55,9	46,9	42,2	45,9	61,7	52,1	51,4	62,3	54,8	46,2	50,0	54,2	52,9
	+	30,2	36,8	35,9	33,3	32,4	21,7	38,4	29,7	22,6	38,1	34,6	31,3	37,5	32,2
	-	5,7	7,4	7,8	15,6	14,9	11,7	6,8	10,8	9,4	7,1	7,7	12,5	8,3	9,5
	--	6,6		9,4	8,9	6,8	5,0	2,7	8,1	5,7		11,5	6,3		5,4
2.2.5 Verhalten der Schülerinnen und Schüler im Unterricht	++	77,6	79,7	84,5	89,9	88,3	89,4	79,3	69,8	80,3	79,8	83,3	82,5	85,9	82,1
	+	18,0	17,8	11,3	7,1	10,2	9,7	15,8	19,2	13,7	14,7	14,5	14,2	13,0	13,8
	-	3,5	2,5	3,0	3,0	1,2	0,6	4,5	9,3	3,9	4,1	2,1	2,5	1,1	3,3
	--	0,9		1,2		0,3	0,3	0,4	1,7	2,1	1,5		0,8		0,8
2.2.6 pädagogisches Klima im Unterricht	++	82,9	80,9	79,8	80,3	80,8	92,1	69,5	72,4	79,6	73,0	75,6	75,1	88,0	79,1
	+	14,7	17,8	15,9	17,7	16,6	7,1	21,1	23,8	15,8	20,2	20,9	20,3	10,3	17,2
	-	1,8	1,2	3,6	2,0	2,6	0,9	8,6	3,5	3,9	5,6	3,0	4,4	1,1	3,3
	--	0,6		0,6				0,8	0,3	0,7	1,2	0,4	0,3	0,5	0,4
2.2.7 Förderung der Anstrengungs- u. Leistungsbereitschaft	++	62,5	51,9	56,5	59,1	50,4	71,2	50,0	40,7	51,4	49,9	46,6	56,2	56,5	54,2
	+	28,6	38,6	34,1	32,3	41,1	22,9	38,7	44,8	38,7	35,8	37,2	34,2	33,2	35,3
	-	8,8	9,5	8,7	8,1	8,2	5,9	10,9	14,0	8,8	13,8	16,2	9,3	9,2	10,0
	--			0,8	0,5	0,3		0,4	0,6	1,1	0,6		0,3	1,1	0,4
2.2.8 Reflexion des Lernprozesses	++	4,4	3,3	5,8	4,5	4,7	8,2	7,1	4,1	5,6	2,9	2,6	2,7	4,3	4,7
	+	11,5	14,5	14,3	14,1	15,2	17,6	10,9	7,3	15,5	19,1	12,4	16,4	10,9	14,0
	-	13,0	22,4	13,7	11,6	13,7	13,2	13,5	11,6	15,1	17,0	17,1	15,1	7,1	14,2
	--	71,1	59,8	66,1	69,7	66,5	60,9	68,4	77,0	63,7	61,0	67,9	65,8	77,7	67,0

		Bezirk													
		Mitte	Friedrichshain-Kreuzberg	Pankow	Charlottenburg-Wilmersdorf	Spandau	Steglitz-Zehlendorf	Tempelhof-Schöneberg	Neukölln	Treptow-Köpenick	Marzahn-Hellersdorf	Lichtenberg	Reinickendorf	Zentral verwaltete Schulen	Gesamt
2.2.9 Fachimmanentes und überfachliches Lernen	++	23,3	28,2	32,5	37,4	23,0	39,4	28,9	20,1	26,8	23,8	17,9	22,2	27,7	27,0
	+	75,2	70,5	64,5	60,1	74,6	59,1	68,4	74,7	69,0	72,4	78,2	73,7	67,4	69,9
	-	1,2	1,2	2,2	2,0	2,3	1,5	2,6	4,9	3,9	3,2	3,8	3,8	3,8	2,8
	--	0,3		0,8	0,5				0,3	0,4	0,6		0,3	1,1	0,3
2.2.10 Methodenwahl	++	47,5	44,0	46,4	49,0	43,4	56,5	44,7	31,7	39,4	38,7	39,7	46,8	34,8	43,6
	+	37,8	39,0	39,9	37,9	44,6	35,3	37,6	45,3	43,7	42,2	39,3	33,2	50,5	40,2
	-	14,2	16,6	11,9	11,6	11,4	7,9	16,9	20,9	14,4	17,6	19,2	18,1	12,0	14,8
	--	0,6	0,4	1,8	1,5	0,6	0,3	0,8	2,0	2,5	1,5	1,7	1,9	2,7	1,4
2.2.11 Medienbildung	++	2,4	0,8	3,4	6,1	2,6	5,6	3,0	2,6	4,2	4,4	0,4	1,6	5,4	3,2
	+	10,3	12,4	14,3	9,6	9,0	16,8	6,4	11,3	16,9	12,0	9,8	12,1	22,8	12,5
	-	8,0	17,4	11,9	8,1	12,5	22,4	10,2	12,2	13,0	17,6	10,3	13,2	8,2	13,0
	--	79,4	69,3	70,4	76,3	75,8	55,3	80,5	73,8	65,8	66,0	79,5	73,2	63,6	71,3
2.2.12 Sprachbildung	++	19,5	21,6	25,0	23,7	22,2	33,2	24,8	13,1	20,4	17,3	16,2	24,4	14,1	21,6
	+	43,1	43,2	42,9	44,9	42,6	44,1	37,2	39,8	43,7	39,9	45,3	37,5	36,4	41,6
	-	30,1	31,1	26,8	26,8	29,4	18,2	26,7	42,2	28,5	36,1	32,5	29,9	39,7	30,3
	--	7,4	4,1	5,2	4,5	5,8	4,4	11,3	4,9	7,4	6,7	6,0	8,2	9,8	6,5
2.2.13 Innere Differenzierung	++	11,5	9,5	8,3	4,0	5,0	13,2	8,3	5,8	8,8	4,7	5,6	8,8	4,3	7,8
	+	21,2	24,5	29,0	22,2	23,3	27,9	25,9	18,3	20,4	18,2	24,8	22,5	20,1	23,2
	-	20,4	34,0	19,6	24,2	29,2	22,6	22,6	25,6	27,8	26,1	31,6	30,1	20,7	25,4
	--	46,9	32,0	43,1	49,5	42,6	36,2	43,2	50,3	43,0	51,0	38,0	38,6	54,9	43,6
2.2.14 Selbstständiges Lernen	++	6,5	5,8	5,8	4,0	4,1	10,0	4,1	3,8	6,0	3,2	5,1	4,4	5,4	5,3
	+	20,4	24,9	25,0	17,7	23,0	29,4	18,8	15,4	21,5	20,5	18,4	22,2	21,2	21,7
	-	14,5	24,5	17,7	23,2	23,9	22,1	16,9	19,5	20,8	18,5	22,2	22,7	19,0	20,2
	--	58,7	44,8	51,4	55,1	49,0	38,5	60,2	61,3	51,8	57,8	54,3	50,7	54,3	52,8
2.2.15 Kooperatives Lernen	++	6,5	5,8	8,3	13,1	9,6	19,1	6,4	6,7	7,7	10,3	6,0	12,3	6,0	9,3
	+	27,4	36,9	32,1	26,8	37,3	32,1	24,4	27,0	25,7	27,0	30,3	26,3	20,1	29,1
	-	18,3	30,3	18,1	20,2	21,9	17,9	18,4	21,2	22,2	21,4	25,6	26,6	22,3	21,6
	--	47,8	27,0	41,5	39,9	31,2	30,9	50,8	45,1	44,4	41,3	38,0	34,8	51,6	40,1
2.2.16 Problemorientiertes Lernen	++	2,7	2,9	8,5	5,6	6,7	10,9	3,8	3,8	6,7	5,6	3,8	7,1	6,0	5,9
	+	13,9	20,7	17,3	22,2	19,8	21,5	16,9	16,3	16,9	13,8	19,7	17,0	15,8	17,6
	-	13,9	23,2	13,9	20,7	19,8	20,3	11,7	17,7	14,1	15,2	15,8	20,5	9,8	16,7
	--	69,6	53,1	60,3	51,5	53,6	47,4	67,7	62,2	62,3	65,4	60,7	55,3	68,5	59,7